

Milchstross

Mitgliederbulletin 2/22



**Vereinigte
Milchbauern
Mitte-Ost**

Neuwahlen

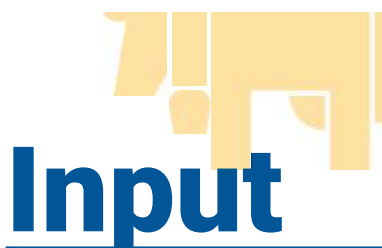
Seite 4

Malwettbewerb

Seite 13

gesund & grässig

Seite 14



Weite, grüne Wälder voller Pilze, Heidelbeeren, Moos und Flechten. So stellt man sich Schweden vor. Und hier, im Landesteil Uppland, in der Mitte Schwedens, trifft dies definitiv zu. Ich studiere nun seit eineinhalb Jahren im Master «Sustainable Food Systems» an der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften in Uppsala und bin dafür aus der Schweiz nach Uppsala gezogen. Berge sucht man hier vergebens, und einen anständigen «Hoger» gibt es auch nirgends. Dafür Wälder, so weit das Auge reicht.

«Berge sucht man hier vergebens, und einen anständigen «Hoger» gibt es auch nirgends.»

So erstaunt es nicht, dass der Wald und dessen Produkte enorm wichtig sind für die Leute hier. Des Schweden grösstes Geheimnis ist sein heimlicher Platz im Wald, an dem er Jahr für Jahr «Kantareller» erntet. Kantareller, bei uns Eierschwämmli genannt, sind die beliebtesten Speisepilze, und es scheint nie zu viele davon zu geben.

Und so stürze ich mich in die schwedische Kultur und mache mich auf die Suche nach meinem eigenen Plätzchen im Wald voller Kantareller. Kurzfassung: mit mässigem Erfolg. Bei meinem Streifzug treffe ich jedoch auf jemanden, den man in Schweizer Wäldern, abseits der Alpwirtschaft, selten antrifft: friedlich weidende Kühe zwischen Bäumen, Moos und Findlingen. Als Bauerntochter weiss ich, wenn die Kühe meines Vaters im Wald anzutreffen waren, hiess das, dass der Zaun durchgebrochen wurde und sicherlich schon jemand mit einem Stock umherrante und die Kühe wieder einfing. Nicht so hier: Es ist geradezu idyllisch, wie die Kühe hier weiden und einen Beitrag zur Waldbewirtschaftung leisten. Ein weiteres Beispiel für die Vielfältigkeit der in der Landwirtschaft angewandten Techniken. Und ich persönlich treffe lieber auf friedlich grasende Kühe als auf Elche.

Magdalena Halter

KONKRET

RÜCKERSTATTUNG BEITRÄGE SMP

Dank mehreren guten Geschäftsjahren konnten die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost ihren Mitgliedern auch für das Jahr 2021 eine Kostenbeteiligung an die Produzentenbeiträge SMP von 0,10 Rp. pro 2021 produziertes kg Milch ausrichten. Die Auszahlung erfolgte in der ersten Hälfte April. Sollten Sie die Rückerstattung nicht erhalten haben, so kontaktieren Sie bitte die VMMO-Geschäftsstelle: 071 387 48 48 oder info@milchbauern.ch.

BEWIRTSCHAFTER- WECHSEL

Bewirtschafterwechsel werden der VMMO laufend von der TSM Treuhand (DB Milch) gemeldet. Die neuen Bewirtschafter erhalten dann von der VMMO ein Begrüssungsschreiben und ein Beitrittsformular. Pro Jahr werden uns über 100 Bewirtschafterwechsel mitgeteilt. Stand Anfang April sind rund drei Viertel aller Wechsel bearbeitet. Bis Mitte Mai sollten alle neuen Bewirtschafter angeschrieben sein. Es kann vorkommen, dass uns einzelne Wechsel nicht gemeldet werden oder untergehen. Haben Sie Ihren Betrieb bereits vor längerer Zeit übergeben oder übernommen, die Post geht aber immer noch an den «alten» Bewirtschafter? Dann kontaktieren Sie bitte umgehend die VMMO-Geschäftsstelle.

AUSZEICHNUNG «GUTE MILCH»

Die Qualitätsauszeichnungen (Plaketten) für «Gute Milch» werden den Mitgliedern im Mai per Post zugestellt. Die Jubiläumsplaketten für 5/10/15 Jahre «Gute Milch» werden den Geehrten an den Mitglieder-treffen im Spätherbst überreicht, separate Informationen hierzu folgen.

Worte des Präsidenten

Der März 2022 war nicht nur durch die Trockenheit, sondern auch durch den Russland-Ukraine-Krieg geprägt. Welche Auswirkungen der Krieg auf die Schweizer Landwirtschaft haben wird, ist noch schwer abschätzbar. Wir können nur hoffen, dass sich die Kriegsparteien bald einigen und die Waffen wieder ruhen.

Delegiertenversammlung 2022

Am Freitag, 8. April 2022, fand in der Markthalle Sargans die 17. ordentliche Delegiertenversammlung der VMMO statt. In den letzten zwei Jahren konnte die Versammlung aufgrund der Pandemie nicht physisch durchgeführt werden. Daher war die Freude bei mir wie auch beim Vorstand gross, dass diese wieder im gewohnten Rahmen stattfinden konnte. Wir durften insgesamt 164 Delegierte im Saal begrüßen.

Nach der Eröffnungsrede wurde durch die traktandierten Geschäfte geführt. Die Jahresrechnung 2021 und der Bericht der GPK wurden ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt. Es freut mich, dass die VMMO trotz einem weiteren Pandemiejahr einen Jahresgewinn von CHF 371'890.76 erzielen konnte. Dieser wird vollumfänglich dem Genossenschaftsvermögen zugewiesen. Wie im laufenden Jahr können die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost aufgrund des guten Geschäftsjahres ihren Mitgliedern auch für 2021 eine Kostenbeteiligung an die Produzentenbeiträge SMP von 0,10 Rp./kg Milch ausrichten.

Anschliessend an die ordentliche Versammlung wurden die Delegierten in einem interessanten Referat von SMP-Direktor Stephan Hagenbuch über die aktuellsten Entwicklungen in der Agrarpolitik und die Nachhaltigkeitsstrategie der Schweizer Milchproduktion informiert.

«Das sind gute Neuigkeiten für uns Milchproduzenten und lässt uns positiv auf weitere Verhandlungen mit den Milchkäufern blicken»

Aktuelle Marktsituation

Erfreuliche Signale auf dem Milchmarkt! Sowohl die nationale Marktentwicklung als auch das EU-Marktumfeld für Milch und Milchprodukte gestalten sich aktuell sehr erfreulich. Die Preise sind in den letzten Monaten bei eher knapper Mengenentwicklung gestiegen. Viele unserer Mitglieder können jedoch für ihre Milch, trotz optimaler Marktlage, keinen zufriedenstellenden Milchpreis realisieren. Umso mehr freut uns der Entscheid des Vorstands der Branchenorganisation Milch. Der Richtpreis für A-Milch ist um 5 auf 78 Rp. pro kg erhöht worden. Diese Erhöhung ist ab dem 16. April gültig und wurde bis Ende 2022 fixiert. Das sind gute Neuigkeiten für uns Milchproduzenten und lässt uns positiv auf weitere Verhandlungen mit den Milchkäufern blicken.

Zum Schluss möchte ich mich für das grosse Vertrauen in der letzten sowie in der kommenden Amtsdauer bedanken.



Hanspeter Egli
Präsident



Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung stand auch im Zeichen der Neuwahlen für die Amtsdauer 2022 bis 2026. Vorgängig hatten die Mitglieder 134 wieder kandidierende und 42 neue Delegierte gewählt. Der Delegiertenversammlung oblag es, an der Versammlung Vorstand, Präsidium, GPK und Revisionsstelle zu wählen. Der vom Wahlkreis Schwyz portierte Marcel Dettling wurde mit einem hervorragenden Ergebnis als neues VMMO-Verwaltungsmitglied (Vorstand) gewählt. Er ist 41 Jahre alt und bewirtschaftet in Oberberg einen 27 Hektar grossen Milchwirtschaftsbetrieb. Er ist Präsident des Schweizer Kälbermästerverbands sowie Vorstandsmitglied des Zentralschweizer Bauernbunds und der Bauernvereinigung Kanton Schwyz. Seit 2015 amtet er als Nationalrat. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und wurden einstimmig wiedergewählt. Auch in der GPK (Geschäftsprüfungskommission) gab es keine Rochaden.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen den neu formierten VMMO-Vorstand und die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission vor.



Der vom Wahlkreis Schwyz portierte Marcel Dettling wurde mit einem hervorragenden Ergebnis als neues VMMO-Verwaltungsmitglied gewählt.

Delegierten- versammlung vom 08.04.2022

Wahlen Vorstand

Amtsperiode 2022 bis 2026

Wahlkreis Schaffhausen

René Alder (1972), Hallau
im Vorstand seit 2016

1

Milchverwerter: Arnold Produkte AG
Produktionsart: ÖLN

Tiere: circa 60 Red-Holstein- und Holstein-Kühe, eigene Nachzucht, Mastkälber sowie einige Hühner, Zwergziegen und Alpakas

Kulturen: Natur- und Kunstwiesen, Saatgetreide, Silomais und Reben

Betrieb: Mit Hilfe der ganzen Familie und mit Lernenden bewirtschaften wir unseren Betrieb mit Schwerpunkt Milchwirtschaft und Agrotourismus. Wir dürfen viele Familien und Gruppen bei uns willkommen heissen und so unsere Landwirtschaft zeigen.

Landwirtschaftliche Mandate: Präsident Swissherdbook Ost, Präsident Milchviehzuchtverein Schaffhausen, Aktuar Landi Hallau, Kassier Milchring Unter der Enge, Vorstand PO Ostschweiz, Mitglied der Olma-Tierausstellungskommission

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Milchpreis und die Kosten für die Produktion so in Einklang bringen, dass ein vernünftiges Einkommen mit erträglicher Arbeitsbelastung erzielt werden kann.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Die zunehmenden Vorschriften.

Wahlkreis Graubünden

Armin Zimmermann (1962), Cazis

im Vorstand seit 2011

2

Milchverwerter: Arnold Produkte AG

Produktionsart: IP-Suisse

Tiere: 25 Milchkühe und 50 Jungvieh

Kulturen: Naturwiese, Mais, Weizen, Alp Sugar (Julierpass)

Betrieb: Bewirtschaftung von der Hügelzone bis in die Bergzone 3

Landwirtschaftliche Mandate: Alp- und Milchwirtschaftskommission Bündner Bauernverband, PO Ostschweiz, Präsident Milchring Heinzenberg und Domleschg

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Dass sich die Schweizer Bevölkerung noch stärker mit der heimischen Landwirtschaft identifiziert.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Sorgen macht mir die Überschuldung vieler Betriebe.

Wahlkreis Graubünden

Anton à Porta (1970), Scuol
im Vorstand seit 2014

3

Milchverwerter: LESA

Produktionsart: ÖLN

Tiere: 40 Brown-Swiss-Kühe, eigene Aufzucht

Kulturen: Naturwiesen, Kunstwiesen, Sommergetreide, Eiweisserbsen

Betrieb: Wir bewirtschaften unseren Betrieb in der Bergzone 3 seit 1995. Unsere grosse Leidenschaft ist die Alpwirtschaft, zudem bilden wir Lehrlinge aus.

Landwirtschaftliche Mandate: Mitglied der Schweizer Alpkäsekommission, Verwaltungsrat Landi Graubünden AG

Politische Mandate: Vorstand der Bürgergemeinde Scuol

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Dass sich die Anzahl Milchproduzenten stabilisiert.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Betriebe in peripheren Lagen leiden unter hohen Transportkosten, was bei einer Abnahme der Milchproduzenten dazu führt, dass die Kosten auf noch weniger Schultern verteilt werden. Was dann wiederum weitere Produzenten veranlasst, die Produktion einzustellen – ein Teufelskreis.

Wahlkreis Appenzell Innerrhoden

Sepp Neff (1965), Appenzell Enggenhütten im Vorstand seit 2011

4

Milchverwerter: Arnold Produkte AG

Produktionsart: ÖLN

Tiere: Milchkühe mit Aufzucht,
Abferkelbetriebe

Kulturen: Naturwiesen und Weiden

Betrieb: Familienbetrieb in Bergzone 2

Landwirtschaftliche Mandate: Vorstand
SMP, Verwaltungsrat Grastrocknungsanlage
Arnegg

Politische Mandate: ehemaliger Grossrat
AI, ehemaliger Reg. Hauptmann Schlatt/
Haslen

Meine Vision für die Schweizer Milch-

wirtschaft 2026: Eine kostendeckende
Milchproduktion. Betriebe, die Investitionen
planen, sollen eine langfristige Perspektive
haben.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milch-
wirtschaft macht: Die aktuelle Verteuerung
der Produktionsmittel macht mir Sorgen,
ich hoffe, dass dies nicht zur Resignation
von Milchproduzenten führt, und so viel
Know-how aus der Milchwirtschaft ver-
schwindet.

Wahlkreis Appenzell Ausserrhoden

Walter Raschle (1968), Schönengrund AR im Vorstand seit 2015

5

Milchverwerter: Biedermann

Produktionsart: Bio Suisse

Tiere: 25 Milchkühe mit Aufzucht

Kulturen: Naturwiesen

Betrieb: Milchwirtschaftsbetrieb in
Bergzone 2, per 1. Januar 2021 an Sohn
übergeben; Mitarbeit in Teilzeit auf dem
Betrieb

Landwirtschaftliche Mandate:

Verwaltungsrat Appenzeller Schaukäserei
AG, Verwaltungsrat Säntis Gastronomie AG

Politische Mandate: Kantonsrat

Meine Vision für die Schweizer Milch-

wirtschaft 2026: Milchproduzenten sollen
für ihre Produkte fair entschädigt werden
– das ist umso wichtiger, als damit auch
die jungen Berufskollegen in der Milchwirt-
schaft eine Chance sehen und die nächste
Generation mit Freude in die Milchproduk-
tion einsteigt.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milch-
wirtschaft macht: Dass sich motivierte und
gut ausgebildete Milchproduzenten von der
Milchproduktion verabschieden, weil sie
Alternativen haben mit mehr Verdienst und
weniger Präsenzzeit.



Wahlkreis St. Gallen

Hanspeter Brändle (1978), Libingen

im Vorstand seit 2014

6

Milchverwerter: Bergkäserei Künzle

Produktionsart: ÖLN

Tiere: Milchkühe, Schweine, Ziegen, Highland-Cattle-Kühe und zwei Esel

Kulturen: Wiesen und Weiden. Zudem bewirtschaften wir noch Wald.

Betrieb: Betrieb in der Bergzone 2, wir bilden Lehrlinge aus.

Landwirtschaftliche Mandate: Käsereipräsident, Mitglied der Tilsiterkommission und der VMMO-Arbeitsgruppe Kommunikation

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Der Sortenmilchpreis und der sortenfreie Milchpreis sollen möglichst nahe beieinanderliegen, um so die Sortenkäse zu stärken.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Dass Händler und Detailhandel im Käsebereich zum Teil unanständig hohe Margen erzielen, und dies auf Kosten von Milchproduzenten und Käsern. Der Konsument bezahlt eigentlich bereits einen fairen Milchpreis. Leider wird das aber nicht bis zum Milchproduzenten weitergegeben!

Alfred Preisig (1964), Frümssen

im Vorstand seit 2011

9

Milchverwerter: Käserei Gehri, Sax (Appenzeller)

Produktionsart: Silofrei

Tiere: 65 GVE

Kulturen: Futterbaubetrieb

Betrieb: Milchviehbetrieb mit eigener Aufzucht, 33 ha, Braunvieh, Laufstall und 2x5-Fischgeräte-Melkstand

Landwirtschaftliche Mandate: Suppleant Vorstand SMP, Präsident Käserei Sax, Präsident Viehzuchtverein Werdenberg Nord, Vorstand NSG, Vorstand Trocknungsanlage Gams

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Dass der ausbezahlte Milchpreis effektiv auch dem Richtpreis entspricht.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Die Tendenz zu Milchimporten.

Peter Schlauri (1970), Gossau im Vorstand seit 2014

7

Milchverwerter: Käserei Hardegger, Jonschwil

Produktionsart: Silofrei

Tiere: 50 Brown-Swiss-Kühe, 54 Mast-schweine

Kulturen: Natur- und Kunstwiesen, Mais, Obst, Wald

Betrieb: Milchwirtschaftsbetrieb mit Ackerbau und Lohnunternehmen

Landwirtschaftliche Mandate:

Verwaltungsrat Trocknungsanlage Arnegg, Vorstand Sortensektion Appenzeller Milchproduzenten, Vorstand Braunviehverein Gossau und Umgebung, Präsident Milchlieferverein Gossau

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Ein fairer Milchpreis, der unsere Arbeit angemessen entschädigt.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Dass immer mehr Konsumenten zu pflanzlichen Milchalternativen greifen.

Martin Müller (1962), Schmerikon

im Vorstand seit 2006

8

Milchverwerter: Emmi

Produktionsart: ÖLN Graslandbasierte Milch

Tiere: 43 Milchkühe, 15 Rinder, Kälbermast (nur eigene)

Kulturen: Weizen, Raps, Silomais, Luzerne Kunstwiesenmischung

Betrieb: 33 ha in der Talzone

Landwirtschaftliche Mandate: Landwirtschaftsrat Bauernverband SG, Kassier Sennerei Schmerikon, Präsident Vernetzung Schmerikon

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Kostendeckende Milchpreise
Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Dass junge Familien die Milchwirtschaft aufgeben, weil es sehr herausfordernd ist, Milchwirtschaft und Familie unter einen Hut zu bringen.

Urs Werder (1966), Ganterschwil im Vorstand seit 2011

10

Milchverwerter: Swiss Cheese Factory (Stadelmann Ganterschwil)

Produktionsart: Bio Suisse

Tiere: Milchvieh und Aufzucht

Kulturen: Grünlandbetrieb und 90 Hochstammbäume

Betrieb: Familienbetrieb in der Hügelzone

Landwirtschaftliche Mandate: Mitglied der Geschäftsleitung Sortenorganisation Appenzeller; Vorstandsmitglied der

Appenzeller Sortensektion; Vorstand SMP;

Präsident Käsereimilchkommission;

Vorstand LKG St. Gallen; Präsident

Branchenorganisation Butter; Präsident

Branchenorganisation Schweizer Milchpulver

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Die Konsumentinnen und Konsumenten kaufen Schweizer Milchprodukte.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Leider braucht es aussergewöhnliche Situationen (Corona/ Krieg), damit die Bevölkerung wieder über den Selbstversorgungsgrad spricht.

Wahlkreis Schwyz

Hanspeter Egli (1966), Trachslau

im Vorstand seit 2006

11

Milchverwerter: mooh-Genossenschaft

Produktionsart: ÖLN

Tiere: 30 Milchkühe und 40 Stück Jungvieh

Kulturen: Dauerwiese

Betrieb: Generationengemeinschaft zusammen mit Sohn Silvan, Bergzone 2, 930 Meter über Meer, Ausbildungsbetrieb

Landwirtschaftliche Mandate: Seit 2013 Präsident VMMO; Vizepräsident SMP; Vorstand BOM

Politische Mandate: Bezirksrat in Einsiedeln seit 2008, Bezirksstatthalter seit 2016

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Stärkung der Wertschöpfung in der Milchwirtschaft und dass die innerlandwirtschaftliche Solidarität, insbesondere bei politischen Fragen, fortbesteht.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Durch die Ausdehnung der Siedlungen, aber auch die bevorstehende Ausscheidung der Gewässerräume und die weiterhin im politischen Trend stehende Extensivierung verliert die Land- und Milchwirtschaft die für sie wertvollen Produktionsgrundlagen

Marcel Dettling (1981), Oberiberg

im Vorstand seit 2022

12

Milchverwerter: mooh-Genossenschaft

Produktionsart: ÖLN

Tiere: Braunviehkühe mit Kälbermast und Schafhaltung

Betrieb: Berglandwirtschaftsbetrieb auf 1100 m ü. M.

Landwirtschaftliche Mandate: Präsident Schweizer Kälbermäster, Vorstand Schweizer Rinderproduzenten, Vorstand Bauernvereinigung Kanton Schwyz, Vorstand Zentralschweizer Bauernbund

Politische Mandate: Nationalrat SVP, Parteileitung SVP Schweiz, Präsidium SVP Kanton Schwyz

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Dass kleine Milchwirtschaftsbetriebe nicht weiter verdrängt werden. Dazu braucht es endlich faire Milchpreise.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Der rasante Rückgang der Milchwirtschaftsbetriebe.

Wahlkreis Zürich

Reto Schaufelberger (1984), Fischenthal

im Vorstand seit 2014

13

Milchverwerter: Käserei Preisig Sternenberg

Produktionsart: ÖLN

Tiere: 26 Milchkühe mit eigener Aufzucht

Kulturen: Naturwiesen

Betrieb: Grünlandbetrieb mit 26 ha LN und 13 ha Wald, Pflege von Naturschutzflächen und Erzeugung von Solarstrom

Landwirtschaftliche Mandate: Vize-Präsident Landi Bachtel; Mitglied des Regionalausschuss fenaco Ostschweiz; Stiftungsratsmitglied Landi Pensionskasse; Mitglied der Bergkommission des Kantons Zürich

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Die Gesellschaft anerkennt die Leistung der Bauernfamilien und unterstützt mit ihrem Kaufverhalten die Schweizer Milchproduktion. Die Milchbauern erhalten für ihre Milch einen Preis, der die wahren Kosten deckt.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Die Margenverteilung der Milchprodukte stimmt für die Milchbauern nicht, wir müssen dafür kämpfen, dass das Tierwohl, die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Politik korrekt abgegolten werden.

Karl Häcki (1958), Hausen am Albis

im Vorstand seit 2006

14

Milchverwerter: mooh-Genossenschaft

Produktionsart: ÖLN

Betrieb: 55 ha Pachtbetrieb per 1. Januar 2017 an Sohn übergeben; aktuell Mitarbeiter auf einem Ackerbau- und Milchwirtschaftsbetrieb mit 60 Milchkühen im Aargau

Landwirtschaftliche Mandate: Verwaltungsrat mooh-Genossenschaft, Vorstand SMP, Präsident Züchtergruppe Zug-Säuliamt, Präsident des Viehzuchtvereins Oberamt, Schaukommission des Kantons Zürich

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Ich hoffe, dass der Nutzen der einheimischen Produktion von der Gesellschaft wieder erkannt wird und unsere Milchproduzenten ein gerechtes Einkommen erzielen, von dem sie auch leben können. Ich wünsche mir auch, dass die Milchproduzenten die Zeichen der Zeit erkennen und vermehrt die starke Verhandlungsmacht der POs nutzen und sich in Produzentenorganisationen formieren.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Der enorme Anstieg der Produktionskosten sowie die Belastung und der Druck, der von allen Seiten auf die Bauernfamilien einwirkt.

Wahlkreis Glarus

Stefan Schiesser (1967), Linthal im Vorstand seit 2020

15

Milchverwerter: mooh-Genossenschaft

Produktionsart: Bio Suisse

Tiere: 25 Milchkühe und Jungvieh

Kulturen: Naturwiesen und Weiden

Betrieb: Milchwirtschaftsbetrieb mit 38 ha, 2/3 der Fläche in Bergzone 2, 1/3 in Bergzone 3

Landwirtschaftliche Mandate: Präsident Rindviehalterverein Linthal, Präsident Glarner Älpler und Bauernchilbi

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Ein Milchpreis, der auch die Wertschätzung für die Arbeit der Produzenten zum Ausdruck bringt.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Die grössten Sorgen macht mir, dass in letzter Zeit eine Volksinitiative nach der anderen eingereicht wird, die die Landwirtschaft betrifft. Oftmals von Gruppen, die die Realitäten in der Landwirtschaft nur bedingt kennen.

Wahlkreis Graubünden

**David Sigron (1986),
Lenzerheide**

in der GPK seit 2011

1

Milchverwerter: Puracenter AG Lenzerheide

Produktionsart: Bio Suisse

Tiere: 30 Milchkühe, 20 Stück Jungvieh

Kulturen: Naturwiesen

Betrieb: Ich bewirtschafte den Betrieb in der 3. Generation. Meine Hauptleidenschaft sind die Tierhaltung, die Zucht sowie die Alpwirtschaft. Meine Eltern unterstützen mich auf dem Hof. Letzten Herbst konnte ich meinen Betrieb substantiell vergrössern.

Landwirtschaftliche Mandate: Vorstand des Bauernvereins Albula und Präsident der Viehversicherung Albula

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Ich wünsche mir eine gesunde Balance von Angebot und Nachfrage nach Schweizer Milch.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Gerade bei uns in den Berggebieten sind Grossraubtiere immer wieder Thema, da brauchen wir eine Lösung.

Wahlkreis Zürich

**Priska Müller-Schwilch (1986),
Grünigen**

in der GPK seit 2018

2

Milchverwerter: Emmi

Produktionsart: ÖLN

Tiere: 32 Brown-Swiss/Holstein-Kühe mit eigener Aufzucht und diverse Kleintiere

Kulturen: 34 ha Naturwiese/Kunstwiese, davon 2,5 ha Mais und 2 ha Triticale für Eigenbedarf, 0,25 ha Obstanlage

Betrieb: Betrieb im Zürcher Oberland auf 500 m ü. M. Die Leidenschaft liegt seit 5 Generationen in der Tierhaltung. Seit 10 Jahren bewirtschafte ich mit meinem Mann den Hof.

Landwirtschaftliche Mandate: Vorstand Braunviehzuchtverein Grünigen

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Die Wertschöpfung der Schweizer Milchwirtschaft verbessern.

Was mir Sorgen für die Schweizer Milchwirtschaft macht: Dass die Ernährungssicherheit noch weiter abnimmt.

Wahlkreis St. Gallen

**Othmar Thalmann (1965),
Jonschwil**

in der GPK seit 2014

3

Milchverwerter: Fürstenland Chäsi AG (Appenzeller Käse)

Produktionsart: IP-Suisse

Tiere: 50 Milchkühe, 36 Zuchtschweine, 130 Mastschweineplätze

Kulturen: Futterbau, Mais

Betrieb: Seit 1999 Betriebsgemeinschaft, 2001 Neubau Laufstall, 2011 Photovoltaikanlage, 190 kWp

Landwirtschaftliche Mandate: Kassier Käsereigenossenschaft Bettenau

Meine Vision für die Schweizer Milchwirtschaft 2026: Ein gesunder, konstanter Milchmarkt.

Geschäftsprüfungskommission (GPK) wiedergewählte Mitglieder





Im Jahr 2021 ehrte die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost insgesamt 110 Milchwirtschaftsbetriebe für die Produktion von 20 Jahren qualitativ hervorragender Milch. Um diese ausserordentliche Leistung gebührend zu feiern, wurden zwei Anlässe geplant. Ein erster Anlass wurde Ende Oktober 2021 durchgeführt.

Der zweite Anlass konnte dank der aufgehobenen Zertifikatspflicht nun am 18. März 2022 stattfinden. Den erfolgreichen Milchbäuerinnen und Milchbauern wurde als Anerkennung für die bemerkenswerte Leistung vom VMMO-Präsidenten Hanspeter Egli wahlweise eine gravierte Glocke oder ein Gutschein vom Hotel Waldhaus am See überreicht. Die Namen aller Geehrten haben wir in der Milchstross-Ausgabe 4-2021 publiziert. Wir wollen aber nicht darauf verzichten, hier noch einige Impressionen des zweiten Anlasses abzdrukken.

Ehrungen 20 Jahre «





«Gute Milch»





Frühling in St. Moritz

Wenn die Wiesen im Tal grün werden, der Schnee jedoch noch bis zur Baumgrenze liegt, kann in Pontresina ein Phänomen wie kaum an einem anderen Ort beobachtet werden: Der «König der Alpen» kommt bis zum Dorfrand herunter, um die frischen Grashalme zu fressen. Beobachten Sie eine der grössten Steinbockkolonien der Alpen aus nächster Nähe.

Spezialangebot für VMMO-Mitglieder im Mai 2022, ab CHF 140.– pro Person für den gesamten Aufenthalt

- 2 Übernachtungen (wochentags) im Doppelzimmer mit Halbpension
- Freie Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin
- Degustation von einem Hauswhisky Ihrer Wahl
- Salsiz als Wegzehrung für Ihre Heimreise

Pauschalwoche in der Engadiner Seenlandschaft

	11.06. – 02.07.2022 10.09. – 22.10.2021 Rabattangebot*	11.06. – 02.07.2022 10.09. – 22.10.2022 Regulärer Preis	02.07. – 10.09.2022 Rabattangebot*	02.07. – 10.09.2022 Regulärer Preis
EZ	710.–	1110.–	810.–	1210.–
EZ See	930.–	1330.–	1030.–	1430.–
DZ	730.–	1130.–	830.–	1230.–
DZ Comfort	765.–	1165.–	865.–	1265.–
DZ See	830.–	1230.–	930.–	1330.–
DZ Comfort See	865.–	1265.–	965.–	1365.–

* Angebot für rabattberechtigte Milchproduzenten VMMO

Waldhaus-Pauschalwoche

11. Juni bis 22. Oktober 2022

Preise verstehen sich pro Person in CHF

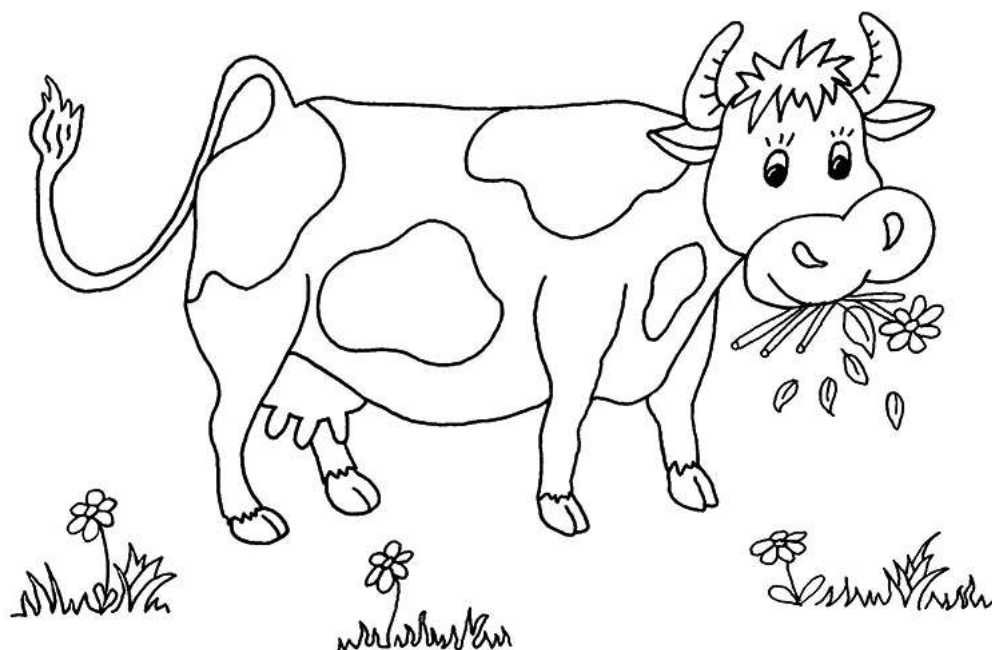
7 Übernachtungen von Samstag bis Samstag, inkl. Frühstücksbuffet, 5-Gang-Abendessen, Waldhaus-Parcours mit Auswahl von mehr als 30 Inklusivleistungen, Service, MWST und allen Taxen.

Ab der 2. Übernachtung sind folgende Punkte inklusive

Bergbahnen, öffentliche Verkehrsmittel im Oberengadin sowie das Postauto bis ins Bergell

Gültigkeit: 01.05. – 31.10.2022

Bild ausmalen und TOLLE PREISE GEWINNEN



So geht's

Male die Kuh Lotti aus und sende das Bild per Post oder per Mail an: Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost VMMO, Stichwort Wettbewerb, Poststrasse 13, 9200 Gossau oder redaktion@milchbauern.ch

Sie benötigen zusätzliche Ausmalvorlagen?
Wir senden Ihnen diese gerne zu. Kontaktieren Sie uns auf redaktion@milchbauern.ch

Einsendeschluss ist der 14. Juni 2022

Preise

Es werden **10 lässige Preise** ausgelost. Zudem erhalten die 3 originellsten Einsendungen einen **Spezialpreis**.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz. Mehrfachteilnahmen werden nicht akzeptiert. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost behalten sich vor, missbräuchliche Teilnahmen zu löschen. Die Gewinner des Wettbewerbs werden schriftlich benachrichtigt. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Gewinn wird ausschliesslich als Sachpreis zugeteilt, ein Umtausch oder eine Auszahlung des Wertes des Gewinnes ist nicht möglich. Die Teilnahmebedingungen können jederzeit angepasst werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt ausschliesslich schweizerisches Recht.

Milch beinhaltet mehr als 85 % Wasser. Dieser Umstand zeigt die Bedeutung einer guten Wasserversorgung der Milchkühe auf. Es lohnt sich, die Wasserversorgung im Betrieb zu prüfen und bei Bedarf zu optimieren. Gerade in den Sommermonaten und bei steigenden Temperaturen kann eine ungenügende Wasserversorgung oder eine schlechte Wasserqualität die Milchleistung negativ beeinflussen und zu Gesundheits- und Fruchtbarkeitsproblemen führen. Wir zeigen Ihnen die drei wichtigsten Faktoren auf.

Viel Wasser für viel Milch

Erreichbarkeit

Jedes Tier muss jederzeit in der Lage sein, seinen Durst zu stillen. Drei- bis zehnmal am Tag bedient sich die Kuh an der Wasserbar. Je 20 Kühe sollte im Laufstall eine Tränkestelle vorhanden sein, mindestens jedoch immer zwei. Ist die Platzierung im Stall schwierig, kann auch der Laufhof miteinbezogen werden. Um die Tränkestelle muss genügend Platz vorhanden sein. Eine trinkende Kuh sollte nicht den Zugang zum Fressplatz versperren. Ebenfalls sollten die Tröge nicht zu hoch montiert werden. Eine Montage auf rund 60 Zentimetern über Boden ist optimal.

Ausreichende Menge/Zufluss

Die Kuh ist ein Saugtrinker und nimmt mit einem Schluck ca. 1,5 Liter Wasser auf. Hören wir die Kühe im Stall schlürfen, senden sie uns ein Signal. Kann die Kuh ihr Maul beim Saufen nicht einige Zentimeter in das Wasser eintauchen und/oder fließt nicht genug Was-



ser nach, kommt es zu diesen Schlurfgeräuschen. Die geduldige Kuh wird trinken, bis sie genug hat. Es bleibt ihr somit weniger Zeit für ihre wichtigen Tätigkeiten wie Fressen und Liegen. Andere Kühe, insbesondere die schwächeren, werden ganz einfach zu wenig Wasser aufnehmen.

Tränkebecken sollten deshalb mindestens 10 Liter Wasser pro Minute schöpfen. Neue Hochleistungsbecken liefern auch höhere Mengen. Daneben spielt natürlich auch ein genügender Wasserdruck eine wichtige Rolle, damit eine gute Wasserversorgung gewährleistet ist, auch wenn mehrere Tiere gleichzeitig saufen. Hängen viele Tränken an einer Wasserleitung, ist diesem Umstand bei der Kontrolle der Minutenleistung Rechnung zu tragen.

Wasserqualität

Eine ausgezeichnete Wasserqualität ist wichtig für eine gesunde Wasseraufnahme. Sauberes Wasser beugt Gesundheitsproblemen vor und kann so einen Einsatz von Tierarzneimitteln reduzieren. Deshalb sollte die Qualität regelmässig geprüft werden. Das Wichtigste diesbezüglich ist die regelmässige und wöchentliche mehrmalige Reinigung der Tränkeeinrichtung. Mit Hilfe einer Bürste wird man die Ablagerungen an den Wänden los. Nicht zu vergessen sind auch schwerer zugängliche Stellen wie etwa hinter der Schwimmerabdeckung.





Hansheiri Zimmermann

Der 41-jährige Hansheiri Zimmermann bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie einen Betrieb in der Bergzone 2. Der Milchwirtschaftsbetrieb mit 39 Braunvieh-Kühen liegt in Mitlödi, das seit der Glarner Gemeindereform 2011 zu Glarus Süd gehört. Die Familie liefert ihre Milch der Arnold Produkte AG. Den Sommer verbringen Hansheiri und seine Kühe auf der Alp Oberfrittern.

Hansheiri, warum bist du Milchbauer geworden?

Weil ich Freude an den Milchkühen und dem Melken habe. Besonders gerne bin ich auf der Alp.

Wenn nicht Bauer, was dann?

Ich habe eine Lehre als Zimmermann abgeschlossen. Wenn es die Möglichkeit zur Betriebsübernahme nicht gegeben hätte, dann würde ich heute wohl als Zimmermann arbeiten.

Was sind deine Zukunftspläne?

Wir haben 2017 einen neuen Laufstall gebaut, momentan sind wir auf dem Betrieb und auf der Alp gut aufgestellt. Meine Tochter beginnt eine landwirtschaftliche Ausbildung, meine beiden Söhne gehen noch zur Schule und wissen noch nicht,

welchen beruflichen Weg sie einschlagen werden. Wenn dann eines meiner Kinder in die Milchwirtschaft einsteigen möchte, werde ich nicht bis 65 im Weg stehen.

Was würdest du einem Berufseinsteiger mit auf den Weg geben?

Ein gewisser Durchhaltewille und ein langfristiges Denken sind unabdingbar, wie überall gibt es auch in der Milchwirtschaft gute und schlechte Zeiten. Als ich den Betrieb von meinem Vater übernahm, sank der Milchpreis über Nacht drastisch. Mein Vater erhielt im Dezember 2008 noch 74 Rp./kg. Als ich im Januar 2009 übernahm, lag der Preis bei 65 Rp./kg und sank noch weiter. Das war kein einfacher Start, aber unser Betrieb existiert noch immer; damit möchte ich sagen, dass man als Milchproduzent auch bereit sein muss, Gegenwind auszuhalten.

Trotzdem kann ich einem Berufseinsteiger die Milchproduktion empfehlen, es ist ein sehr schöner und vielfältiger Beruf.

Deine Lieblingsmilchprodukte?

Kalte Rohmilch, Joghurt und unseren eigenen Alpkäse, als Glarner mag ich natürlich auch Schabziger.

Welche Musik läuft bei dir im Stall?

Ich höre Radio Eviva, meine Frau und meine Tochter hören im Stall Schlagerradio.

Machst du Ferien?

Etwa alle zwei Jahre fahren wir für ein Wochenende zu meiner Schwester ins Südtirol.

Nutzt du Apps für deine Arbeit?

Ich nutzte nur einige wenige Apps: die SmartCow-App, eine Wetter-App und WhatsApp.

Welches ist der schönste Ort in deiner Region?

Für mich persönlich ist der schönste Ort im Glarnerland die Alp Oberfrittern. Von dort aus können schöne Wanderungen unternommen werden, zum Beispiel Richtung Braunwald oder Richtung Klausenpass.

Fondue oder Raclette?

Ich mag beides, wenn ich mich entscheiden muss, wähle ich aber Raclette.

Kurzmitteilungen

Hanspeter Egli, SMP-Vertreter im Vorstand der BO Milch

Hanspeter Kern, Präsident der SMP, tritt von seinem Amt als SMP-Vertreter im Vorstand der BO Milch zurück. Als sein Nachfolger wurde Hanspeter Egli, Präsident der VMMO und Vizepräsident der SMP, an der Delegiertenversammlung der BO Milch am 22. April 2022 gewählt. Ebenfalls wurde Manuel Hauser für den abtretenden Markus Willmann in den BOM-Vorstand gewählt.

Massentierhaltungsinitiative

Die Vorbereitungen für die Abstimmungskampagne **NEIN zur unnötigen Tierhaltungsinitiative** laufen auf Hochtouren.



Zusätzlich zu den örtlichen Bauernverbänden bestellt VMMO ebenfalls eine Anzahl von Materialien. Bei Bedarf können diverse Artikel wie Fahnen, Aufkleber etc. bei der VMMO-Geschäftsstelle bezogen werden.

Bei Medienanfragen zu Produktions- oder Haltungsformen beraten wir Sie gerne oder unterstützen Sie mit den nötigen Unterlagen. Sollten Sie und Ihr Verein (Züchtergruppe, Bauernverein, Bäuerinnen etc.) eine Aktion zur Abstimmung planen, sind wir ebenfalls gerne behilflich. Bitte kontaktieren Sie uns: 071 387 48 48 oder info@milchbauern.ch

VMMO wird bei der Kampagne **NEIN zur unnötigen Tierhaltungsinitiative** im gleichen Umfang wie bei den Abstimmungen vergangenen Sommer engagiert sein und dabei wieder mit den Bauernverbänden im VMMO-Gebiet zusammenarbeiten.

«swissmilk green» Hoftafel

Mit den Vorgaben des Branchenstandards Nachhaltige Schweizer Milch wird das hohe Niveau der gesamten Schweizer Milchwirtschaft in Sachen Tierwohl, Fütterung, Nachhaltigkeit und Soziales umgesetzt.

Um die Bekanntheit der Marke «swissmilk green» auch auf den Hofbetrieben zu steigern, bieten wir aktiven Schweizer Milchproduzenten:innen eine «swissmilk green»-Hoftafel an.

Die kostenlose Hoftafel gibt es in der Grösse Ø 49 cm und wird Ihnen per Post geliefert. Die Ta-

fel ist wetterfest, bestehend aus einer Aluverbundplatte, 3 mm, und zur Befestigung hat es 4 Löcher am Rand.

Erfüllen auch Sie die Produktionsstandards und sind Sie in der Datenbank (dbmilch.ch) der TSM Treuhand GmbH eingetragen? Dann können Sie die

Hoftafeln direkt bestellen. Eine Bestellbestätigung erhalten Sie umgehend, die Auslieferung der Tafeln kann wegen der Produktion etwas dauern. Vielen Dank im Voraus, dass Sie die Kommunikation von «swissmilk green» unterstützen.

Bestellung

info@milchbauern.ch oder
071 387 48 48



Impressum

Herausgeber

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau SG
071 387 48 48
www.milchbauern.ch

Erscheinungsweise

4-mal jährlich
Mitgliedschaftspresse

Redaktion

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Damara Lenz
Andrea Senn
Samuel Winkler
redaktion@milchbauern.ch

Gestaltung

koller.team gmbh, Appenzell

Druck

Cavelti AG, Gossau

KURSANGEBOT

Liegeboxen – einfach gut gelöst

Auf einer Exkursion in der Region Flawil / Gossau besuchen wir fünf Laufstallbetriebe mit unterschiedlichem Liegeboxenmanagement. Einfaches Nachstreuen und effiziente Boxenpflege stehen dabei im Mittelpunkt.

Weitere Informationen gibt es unter

www.milchbauern.ch/veranstaltungen

Anmeldung

Sekretariat Landw. Zentrum SG,
9230 Flawil,
Tel. 058 228 24 70
E-Mail: lzsg.flawil@sg.ch

